

15.4.1961.

Lieber Doktor Benseler, vielen Dank für Ihren Brief vom 10. April. Ich freue mich, dass die Auswahl gut gelungen ist. In Bezug auf das Vorwort bin ich mit Ihren Bemerkungen ganz einverstanden: Die Linie des Vorworts ist im Grunde genommen ein Sinnlosmachen der ganzen Ausgabe. Denn wenn seine Auffassung über meine Entwicklung richtig wäre, hätte es überhaupt keinen Sinn, eine solche Ausgabe zu machen. Was wollen Sie in dieser Angelegenheit machen? Ich hätte bloss den Wunsch, dass irgendwo bemerkt werde, wie ich heute zu meinen Jugendwerken stehe.

Die Druckprobe gefällt mir. Ich habe nur ein Bedenken. Ich habe sie mit dem Manuskript verglichen und es stellte sich dabei heraus, dass ungefähr eine Druckseite einer Manuskriptseite entspricht. Das würde bedeuten, dass jeder Band mehr als 800 S Umfang hätte, was eine grosse Unhandlichkeit mit sich führen könnte. Ich habe in einigen Büchern nachgesehen und fand, dass man ohne Gefahr die Zeilenzahl vergrössern könnte. Die "Zerstörung" hat im Aufbau 43 Zeilen pro Seite, die Dilthey-Ausgabe / Teubner/ 44, die grosse Marx-Engels-Ausgabe, deren erste 6 Bände in Deutschland gedruckt wurden sogar 45. Nach meiner Berechnung würde schon das genügen, um den Band auf 700 S. zu reduzieren, was schon ein grosser Unterschied ist. Sie als Fachmann können beurteilen, ob man parallel damit auch die Schriftzeichen pro Zeile vermehren könnte? Da ich in dieser Frage nicht Fachmann bin, teile ich Ihnen diese Erwägungen nur ~~mit~~ mit, damit Sie die Sache noch einmal durchdenken können. An sich gefallen mir die Seiten.

MTA FIL. INT.

Lukács Arch:

Mit stilistischen Korrekturen bin ich von vorneherin einverstanden. Mein Freund H. machte auch immer solche bei der Aufbau-Ausgabe. Nur wenn dabei eine inhaltliche Verschiebung entsteht, würde ich die Korrekturen wieder korrigieren.

~~ix~~ Die Aesthetik soll tatsächlich ungarisch erscheinen, eine definitive Entscheidung erwarte ich jeden Tag. Da jedoch die Übersetzung mindestens ein Jahr in Anspruch nimmt, wird die deutsche Originalfassung sicher früher erscheinen. In Bezug auf die italienische Ausgabe wurde ein Kompromiss gemacht, dass sie nämlich nach der ungarischen erscheinen soll.

In Bezug auf die Gesamtausgabe sind Ihre Nachrichten sehr erfreulich. Ich habe vor einiger Zeit Ihnen einen Entwurf zugeschickt. Ich glaube, wir müssten ~~xxx~~ über die Anordnung noch genau ~~xxx~~sprechen.

Es ist sehr erfreulich, dass Sie im <sup>en</sup> September kommen wollen. Hoffentlich verschieben Sie Ihren Besuch nicht noch weiter, denn abgesehen von anderen Ursachen ist Budapest im September besonders angenehm. Wir werden nur im August auf Urlaub sein.

Herzliche Grüsse von meiner Frau und mir an Sie beide.

Ihr

MTA FIL. INT.  
Lukács Archi